

Datum: 3. März 2004
 Zeitung: Die Südostschweiz
 Titel: Der Stau im Netz war zu gross



Objekt der digitalen Begierde: Die Internet-Domain «Graubünden» ist einem Unbekannten in die Hände gefallen.
 Bild: Nadja Simmen

Der Stau im Netz war zu gross

Internet-Registrierung von «Graubünden» und «Südostschweiz» ist gescheitert

Wegen des grossen Ansturms haben sich am Montag nur wenige eine neue Internet-Adresse mit Umlauten ergattern können. Nicht registriert werden konnten «Graubünden» und «Südostschweiz».

• VON DARIO MORANDI

Bemüht um eine Internet-Adresse mit Umlaut haben sich neben vielen anderen Interessenten in der Schweiz auch die Verantwortlichen des Graubünden-Internet-Portals. Sie wollten «www.graubuenden.ch» in «www.graubünden.ch» umbenennen. Doch daraus ist wegen des riesigen Ansturms auf die neuen Domains (Internet-Adressen) nichts geworden. Zumindest vorläufig. «Der Name war bereits vergeben», musste Graubünden-Ferien-Mediensprecher Gieri Spescha gestern auf Anfrage eingestehen.

Den Namen herausrücken

Wer sich den Namen bzw. die Adresse unter den Nagel gerissen hat, weiss Spescha (noch) nicht. Er geht aber davon aus, dass die Identität des so genannten «Domaingrabbers» von der Registrierungsstelle in nächster Zeit bekannt gegeben wird. Spescha ist überzeugt davon, dass der Unbekannte den Namen herausrücken muss. Und zwar weil Graubünden einerseits der Name eines Kantons und anderer-

seits ein eingetragener Markenname ist. Deshalb werde man für die Internet-Adresse auch nichts bezahlen.

Immer wieder abgestürzt

Bbeauftragt mit der Neuregistrierung des Graubünden-Portals wurde der Bündner Internet-Provider Deep. Dort hat man sich nach besten Kräften bemüht, die neuen Umlaut-Domains der Kundschaft rechtzeitig zu reservieren. Es seien ungefähr 70 Vorreservierungen eingegangen, erklärte Geschäftsführer Ivo Frei auf Anfrage. Gesichert werden konnten aber nur sechs neue Domains. Und das trotz eines Grosseinsatzes der Deep-Leute. «Bei uns waren während zwölf Stunden vier Personen beinahe pausenlos im Einsatz», erzählte Frei. Der An-

sturm auf den Registrierungsserver sei einfach zu gross gewesen. Wegen der langen Wartezeiten im Netz und der damit verbundenen Blockierung der Internet-Browser seien die Computer immer wieder abgestürzt. Bei deren Neustart sei halt jedes Mal viel Zeit verloren gegangen.

Internet-Fachmann Frei ist über das riesige Interesse an den neuen Adressen erstaunt. Die Sache wird seiner Ansicht nach hochgespielt. Die Einführung von Umlauten und Spezialzeichen ziehe Einschränkungen nach sich, sagte er. Denn solche Domains seien künftig nur im deutschsprachigen Raum von Nutzen. Frei: «Beispielsweise in den USA kennt man ohnehin keine Umlaute.»

Nicht viel besser ist es der Südostschweiz NewMedia AG ergangen. Wie

Geschäftsführer Lukas Joos auf Anfrage erklärte, konnte der Name «www.südostschweiz» trotz grossen Aufwands ebenfalls nicht reserviert werden. Das Internet-Portal der «Südostschweiz» muss deshalb wohl oder übel weiter ohne Umlaut auskommen. Wer sich der Adresse bemächtigt hat, weiss er nicht. Das sei bitter, man werde sich aber bemühen, doch noch zu einer umlaubestückten Domain zu kommen, weil solche Adressen in ein bis zwei Jahren zum Standard würden. Ein Trost bleibt ihm allerdings. Die Registrierungen von «www.tele-südostschweiz.ch» und «www.bündnertagblatt.ch» sowie für einige Kunden sind erfolgreich verlaufen.

300 000 Anfragen eingegangen

Wer in der Schweiz einen Auftritt im Internet plant, muss seine künftige Internet-Adresse zuvor registrieren lassen. Und zwar bei der offiziellen Schweizer Registrierungsstelle Switch. Sie betreibt das Schweizer Wissenschaftsnetz und verwaltet die Internet-Adressen in der Schweiz und Liechtenstein. Bei Switch sind am Montag die Server wegen der grossen Nachfrage heissgelaufen (Ausgabe von gestern). Um 12 Uhr begann die Registrierung von Internet-Adressen, die neu Umlaute und Spezialzeichen enthalten (siehe Kasten). Bis gestern sind laut einer Mitteilung von Switch über 300 000 Anfragen eingegangen. Registriert worden sind bisher über 14 000 neue Umlaut-Domains.

Den Computer aufrüsten

mo.- Bis am Montag existierten keine Umlaute wie «ü», «ö» und «ä» im Internet. Nachdem sich die Internet-Aufsichtsbehörde Ican und die Adressregistrationsstellen auf einen neuen internationalen Standard geeinigt haben, werden auch so genannte «Domains» (Adressen) mit Umlauten und Spezialzeichen akzeptiert. Hier ein Beispiel: Die Internetseite der Firma Müller kann jetzt unter der Adresse «www.müller.ch» aufgerufen werden. Bisher musste

man dafür bei «müller» den Umlaut «ue» verwenden.

Allerdings sind viele Computer dafür noch nicht gerüstet. Um eine Webseite mit einer neuen Umlaut-Domain besuchen zu können, bedarf es einer Aktualisierung der Internet-Programme. Für die gängigsten Programme wie Microsoft Internet-Explorer oder Outlook kann das entsprechende Update unter der Adresse «www.idnnow.com» heruntergeladen und installiert werden.